

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{A} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{A} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{A} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 79.

Dienstag, 9. Juli 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 4. Juli zu Ludwigsburg
Eugen Fuß, in F. J. Fuß, Söhne,
40 J. a.; 5. Juli zu Stuttgart Friedrich
Holland, früher Rechtsanwalt und immatr.
Notar, 73 J. a.

Stuttgart, 5. Juli. Es liegen nun-
mehr die Beschlüsse der staatsrechtlichen
Kommission zu dem kirchlichen Gesetz über
Ausübung der landesherrlichen Kirchen-
regimentsrechte im Falle der Zugehörig-
keit des Königs zu einer andern als der
evangelischen Konfession im Druck vor.
Mit 6 Stimmen gegen 1 Stimme wurde
der Art. 1 des Gesetzes, welcher der grund-
legende ist und das Nähere über die Zu-
sammensetzung der evangelischen Kirchen-
regierung enthält, abgelehnt. Mit dem-
selben Stimmenverhältnis, nur daß sich
hierbei Freiherr v. Gemmingen seine Ab-
stimmung vorbehielt, wurde dann folgende
Resolution gefaßt: „Die Kammer der Ab-
geordneten ist der Ansicht, daß es sich
empfehlen werde, das kirchliche Gesetz in
dem Sinne zu modifizieren, daß die Aus-
übung der landesherrlichen Kirchenregi-
mentsrechte einer kirchlichen Behörde über-
tragen wird, in welcher der Präsident des
evangelischen Konsistoriums und der Prä-
sident der evangelischen Landessynode von
Amtswegen Sitz haben, deren Mitglieder
im übrigen aber auf dem in Art. 3 des
kirchlichen Gesetzes vorgesehenen Wege
durch Wahl berufen werden, deren Vor-
stand durch Wahl der Mitglieder bestimmt
wird und deren gewählte Mitglieder jeder-
zeit zum Rücktritt berechtigt sind. Im
Falle einer solchen Abänderung des kirch-
lichen Gesetzes wäre die Kammer der Ab-
geordneten bereit, ihre Zustimmung auch
dazu zu geben, daß die Besetzung sämt-
licher evangelischer Kirchenstellen, un-
beschadet der auf Patronat oder sonstigen
speziellen Rechtstiteln sich gründenden Vor-
schlagsrechte, sowie für den Fall, daß das
evangelische Konsistorium aufhören sollte,
Oberschulbehörde zu sein, auch sämtliche
Stellen des Konsistoriums der kirchlichen
Behörde überlassen wird.“

Stuttgart, 5. Juli. Die Kammer
der Abgeordneten steht heute an der Ein-
gabe um Abschaffung der Hausaufgaben.
Ber.-Erst. Schmidt-Kaulbronn bemerkt, die
Eingabe sei schwerwiegend; übrigens sei
die Petitionskommission nicht der Ansicht,
daß eine allgemeine Abschaffung der Haus-
aufgaben möglich sei. Schmidt kommt ein-
gehend auf den religiösen Memorirstoff

zu sprechen. Prälat v. Sandberger ver-
weist auf den pädagogischen Wert der
Hausaufgaben.

— Wie verlautet, hofft man bis Don-
nerstag nächster Woche mit den Arbeiten
so weit fertig zu werden, daß an diesem
Tage die Vertagung der Stände vorge-
nommen werden kann.

Stuttgart, 6. Juli. Geh. Kom-
merzienrat Siegle spendete für die Ver-
unglückten des Gynachgebietes 20 000 Mk.

Stammheim, O.A. Ludwigsburg
6. Juli. Schreiner Haag kaufte vorgestern
Abend einen Hund, Leonberger Rasse;
am andern Morgen biß derselbe das
5jährige Kind desselben in den rechten
Oberarm, und einige Stunden nach-
her das 1/2jährige Kind in den linken
Oberarm, während die Mutter das Kind
auf dem Arm hielt. Mit den Kindern wurde
auch die Mutter und eine ältere Schwester
gebissen. Amtliche Untersuchung des Hun-
des, ob derselbe tollsüchtig, ist auf An-
trag des behandelnden Arztes Dr. Pressel
im Gang.

Heilbronn, 4. Juli. Wie Ober-
bürgermeister Hegelmaier in der heutigen
Gemeinderatssitzung mitteilte, will das
Zementwerk Lauffen hier am Neckar ein
Elektrizitätswerk errichten. Die Stadt will
die Ausführung dieses Planes gerne unter-
stützen und das Land pachtweise zu 3%
des Werts überlassen.

Heilbronn, 4. Juli. Gemeinderat
Huber hat zwei hiesigen Wertmeistern vor-
geworfen, daß sie sich einer Steuerdefraudation
durch Ausfuhr unverssteuerter Steine
schuldig gemacht haben. Nachdem Huber
seine Behauptung in den hiesigen Blättern
schon selbst zurücknahm, stellt der Vor-
sitzende des Gemeinderats heute fest, daß
sich kein Beweis für eine absichtliche Unter-
schlagung habe erbringen lassen und jeden-
falls eine Schuld der betr. Wertmeister
ausgeschlossen sei. Nach längeren großen-
teils persönlichen Auseinandersetzungen er-
klärte Huber, daß er sein Amt als Ge-
meinderat niederlege.

Lauffen a. N., 4. Juli. Gestern
Vormittag wurde unterhalb des Dorfes
am sog. Wasen die schon stark in Ver-
wesung übergegangene Leiche eines 10 bis
12jährigen Mädchens aus dem Neckar ge-
zogen, bekleidet mit Hemd, Rock, Strümpfen
und Schuhen. Möglicherweise hat man
es hier mit einem Opfer der Gynachkata-
strophe zu thun.

Neuenbürg, 5. Juli. Daß der Zu-

ruf „Wart dir zünd' ich das Haus noch
an,“ als eine Bedrohung mit der Begehung
eines Verbrechens im Sinne des § 241
des St.-G.-B. aufzufassen ist, wurde dem
33 Jahre alten Säger Joh. Georg Jr.
Koller in Unterkollbach, O.-A. Neuenbürg,
durch das Schöffengericht heute Vormittag
klar gemacht. Am 6. April hat der Ge-
nannte die obengenannten Worte dem
Polizeidiener Bodammer auf der Straße
dort zugerufen. Der Bedrohte, heute eid-
lich als Zeuge vernommen, erklärte zwar,
daß er die Drohung gerade nicht so ernst-
lich aufgefaßt habe. Allein dies ist nicht
als Merkmal des Vergehens aufzufassen.
Vielmehr stellte das Schöffengericht den
Grundsatz auf, daß die Strafbarkeit den-
noch vorhanden ist, wenn auch der Be-
drohte nicht in Furcht geraten wegen
Verwirklichung der Drohung. Demgemäß
lautete das Urteil auf 8 Tage Gefängnis.

Herrenberg, 4. Juli. Vor circa 6
Wochen starb hier der Kassier der hiesigen
Spar- und Vorschußbank, Kläiber. Während
seiner Amtsthätigkeit wurde seine Buch-
und Kassensführung von seiten des früheren
Stadtschultheißen und jetzigen Amtspflegers
Sauter kontrolliert. Man glaubte somit,
wie man dem „Beobachter“ schreibt, es sei
Alles in bester Ordnung. Bei der gegen-
wärtig erfolgenden Revision der Bücher er-
gibt sich nun, daß dieselben seit dem Jahre
1884 gefälscht sind und das Defizit jetzt
schon 100 000 bis 250 000 Mk. beträgt.
Dabei ist die Revision noch nicht einmal
abgeschlossen. Da der Verlust hauptsächlich
kleinere und mittlere Leute betrifft, kann
man sich die Verstärkung und den Unwillen
vornehmlich auch gegen diejenigen, denen
man vertrauensvoll die Revision der Ge-
schäftsführung des Kassiers überlassen hatte,
denken.

Herrenberg, 5. Juli. Die hiesige
Vorschußbank ist durch die Untreue ihres
kürzlich gestorbenen Kassiers genötigt, in
Liquidation zu treten.

Heidenheim, 5. Juli. In ihrer
heutigen Sitzung beschloßen die bürgerl.
Kollegien einstimmig die Abschaffung des
Schulgeldes an der Volksschule.

— Bei dem in Gmünd abgehaltenen
X. Landesverbandstag der Wirte Württembergs
wurde mit Einstimmigkeit nachfolgende Resolu-
tion gefaßt: „Die heute in Gmünd tagende
Versammlung der Wirte Württembergs spricht
die bestimmte Erwartung aus, daß die am
Freitag den 21. Juni von der Abgeordneten-
kammer beschlossene Einstellung von 2,200,000
Mk. Umgeldsabgabe, zum letztenmal in unserem

Etat figurere und daß bei der bevorstehenden Steuerreform in erster Linie darauf Bedacht genommen werde, die schreiende Ungerechtigkeit des nur in Württemberg bestehenden Umgeldes zu beseitigen.“ Der vor einiger Zeit schon an den Landtag eingereichten Eingabe betr. „Abschaffung des Umgeldes“ sind bis heute 7760 Unterschriften württ. Wirte beigegeben.

Göppingen, 6. Juli. Gestern abend 8 Uhr wurde der Direktor Weißhaupt von der Göppinger Singspielhalle durch einen Landjäger wegen Verdacht der Majestätsbeleidigung verhaftet und im geschlossenen Wagen an das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Wie man hört, soll die Verhaftung auf Denunziation einer Person erfolgt sein, mit welcher er kurz vorher Streit gehabt hatte.

Mundschau.

Karlsruhe, 6. Juli. Die Generaldirektion der Eisenbahnen gewährte für die Teilnehmer am Landeskriegersfest, wenn dieselben durch Verbandszeichen sich ausweisen, den einfachen Militärfahrchein als Rückfahrt bei 5 Tagen Gültigkeitsdauer. Als Festtheilnehmer werden über 20 000 Personen erwartet.

Karlsruhe, 3. Juli. Die Polizei hat gestern einen interessanten Fang gemacht, indem sie einen internationalen Ladendieb zur Haft brachte, der in einem Laden zwei goldene Zwidergestelle gestohlen hatte und verschiedene Goldwaren zu verkaufen suchte. Er war im Besitz von goldenen Uhretetten, Kreuzen, Broschen, Eheringen, Meeresschaumpispen, die zusammen einen Wert von etwa 700 Mk. repräsentieren. Des Weiteren fand man einen goldenen Ring mit Smaragden und Brillanten, der in Hanau kürzlich gestohlen war. Der Verhaftete ist ohne Ausweis-papiere und verweigert die Auskunft über seine Person und über die bei ihm gefundenen Gegenstände.

St. Blasien, 4. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind soeben wieder unter brausendem Jubel hier angekommen und haben, wie voriges Jahr, im Hotel und Kurhaus St. Blasien Wohnung genommen.

Aachen, 2. Juli. In verflossener Nacht kam es in der Alexanderstraße wegen Verhaftung von zwei Männern, die einen Dritten durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt hatten, zu einem Zusammenstoß zwischen 16 Schutzleuten unter Leitung des Polizeikommissars Pflanz mit einer Volksmenge. Die Schutzleute wurden verhöhnt und mit Pflastersteinen geworfen, auch zerriß man ihnen die Kleider. Es wurden 18 Verhaftungen vorgenommen.

Mainz, 5. Juli. Der vor wenigen Wochen in hohem Alter vorstorbene praktische Arzt Klobber hat die Stadt Kastel (gegenüber von Mainz) zur Universalerbbin seines Vermögens eingesetzt. Weiter erhalten sämtliche Kasteler Vereine, die er alle mitbegründet hat, ansehnliche Legate. Klobber hat in Kastel über 40 Jahre praktiziert und war namentlich ein Freund der Armen.

— Der längste Mensch, der gegenwärtig auf Gottes Erdboden wandelt, ist der Araber Hassan Ali der sich zur Zeit in Leipzig sehen läßt. Er ist erst 17 Jahre alt, aber 240 Centimeter lang.

Deßau, 4. Juli. Wie der „Anhaltische Staatsanzeiger“ meldet, ereignete sich nachts in Draniensbaum ein größeres Brandunglück. Sechs Feisungen wurden vollständig vernichtet. Die Schäden beträgt über 1/2 Million Mark. Der Urheber des Unglücks ist ein neunjähriger

Knabe aus Deßau, der während der Ferien Verwandte in Draniensbaum besuchte.

Berlin, 3. Juli. Der Lokalanzeiger meldet aus Dresden: 4 Arbeiter der Siemens'schen Glasfabrik wurden durch sogenannte magenstärkende Tropfen, die sie sich von dem Pförtner der Fabrik geben ließen, vergiftet. Zwei derselben sind bereits gestorben. Die beiden Andern liegen schwerkrank im Krankenhaus. Der Pförtner und der Droguist, bei dem er die Tropfen geholt hatte, sind verhaftet worden.

Berlin, 5. Juli. Mit dem inzwischen erfreulicherweise wieder gehobenen Unwohlsein des Fürsten Bismarck treiben, wie der Hoff. Btg. aus Paris berichtet wird, einige Lärmbätter häßlichen Unfug; eines davon erfreute seine Leser gestern Abend bereits mit der Nachricht vom Hinscheiden des „Monsieur de Bismarck.“

Berlin, 5. Juli. Bezüglich des Attentatsversuches gegen den Polizeioberst Krause steht der „Nationalzeitung“ zufolge nunmehr fest, daß die Höllemaschine von einer Frauensperson in Männerkleidern in Fürstenwalde auf der Post aufgegeben wurde. Die Person war den Bahnbeamten bei der Rückkehr aufgefallen, bei der Ankunft in Berlin aber plötzlich verschwunden.

Spanndau, 4. Juli. Elf Landwehrmänner und Reservisten, meist verheiratete Männer, wurden heute durch ein starkes Kommando des brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 in das hiesige Festungsgefängnis transportiert. Die Leute hatten am Tage der letzten Kontrollversammlung in Voigtensburg in angeheitertem Zustande sich schwerer Vergehen schuldig gemacht. Sie lärmten auf der Straße, schlugen den Gendarm, der sie zur Ruhe verwies, zu Boden, stießen Majestätsbeleidigungen aus und wurden schließlich nach heftigem Widerstande mit Waffengewalt festgenommen. Vom Divisionsgericht der 6. Division sind sie jetzt abgeurteilt und zur Verbüßung der ihnen zuerkannten Strafen hier eingeliefert worden. Das Strafmaß wird den Unglücklichen erst im Gefängnis mitgeteilt.

(Vom Fürsten Bismarck.) Ein Berichterstatter des Pariser Figaro, der dieser Tage Gelegenheit hatte, den Altreichskanzler in Friedrichsruh zu sehen, beschreibt dessen Aeußeres wie folgt: „Der Fürst erschien mit kleinen, festen Schritten an dem Thore, nahm seinen Hut ab, grüßte und sah dann langsam über die Wartenden hinweg, als wollte er die Gedanken eines jeden Einzelnen davon erforschen. Trotz seiner 80 Jahre beherrschte er die Menge durch seine Gestalt und seine Augen, die weit geöffnet, ins Unendliche zu dringen schienen. Das ist kein Greis, das ist eine gewaltige Natur. Groß, voll, ausgerichtet, bis oben zugespitzt, macht er den Eindruck eines Mannes, der über Alter und Krankheit steht. Der Fürst unterhält sich ein paar Augenblicke mit einem General, der unter der Menge steht, die das Erscheinen des berühmten Staatsmannes erwartet, dann grüßt er abermals und geht stramm mit festem Schritt, ruhig und sicher in sein Haus zurück, von den begeisterten Zurufen der Menge verfolgt.“

— Durch einen furchtbaren Wirbelsturm, verbunden mit schwerem Hagelschlag ist über die Stadt Mehlisad in Ostpreußen ein großes Unglück hereingebrochen. Wallnußgroße Schlossen zerschlugen die Fensterscheiben aller Häuser auf der Nord- und Westseite. Alle Gemüsegärten und

Felder der Umgegend wurden verwüstet. Zwei Kinder sind in den zum Strome angeschwollenen Straßenrinnen ertrunken, 5 werden vermißt. Mehrere Menschen sind durch fallende Ziegel und Mauerwerk verletzt worden.

Trier, 4. Juli. Der Stellmacher Meurer aus Stipshausen wurde vom Schwurgericht wegen Giftmordes an dem Zimmermann Schneider zum Tode verurteilt. Das im vorigen Jahre gefällte gleiche Urteil war vom Reichsgericht aufgehoben worden.

Neapel, 6. Jul. Der Vesuv ist in voller Thätigkeit; 2 neue Oeffnungen haben sich gebildet, reichliche Lavamasse strömt rapide die Fahrstraße der über Resina führenden Drahtseilbahn herab.

Paris, 5. Juli. Ein Telegramm aus Majunka (Madagaskar) vom 1. ds. giebt neue Einzelheiten über die Kämpfe bei Diarascatra und Berisofa. Bei dem Angriffe auf die Stellung am ersteren Orte hatten die Hovas 31 Tode; zahlreiche Verwundete wurden von ihnen fortgenommen. Auf französischer Seite fiel ein Lieutenant und ein Korporal; 5 Mann wurden verwundet. In dem Kampfe bei Berisofa verloren die Hovas 200 Tote. Eine große Zahl ihrer Officiere wurden gefangen genommen. Auf französischer Seite fiel ein Lieutenant und wurden 7 Mann verwundet. General Mehinger setzt die Verfolgung fort.

London, 4. Juli. Verlässliche Nachrichten aus Armenien besagen, daß die von den Sassenen Gräueltaten noch Ueberlebenden ihr Dasein in den Bergen durch Nahrung aus Kräutern und Blättern bestehend, fristeten. 46 der Unglücklichen starben am Hungertode. Die ganze Gegend ist eine Beute der entsetzlichsten Not. Starke Rotten von Kurden rauben, morden und verkaufen armenische Mädchen in die Sklaverei, schänden die Kirchen und verüben ungestraft alle Gräueltaten.

London, 5. Juli. Die Times meldet aus Hongkong: Die Ausländer in Taiwan auf Formosa flohen nach Takao unter Preisgabe ihres Besitzes. Es geht das Gerücht, daß die Japaner 40 Meilen nördlich von Taiwan Truppen gelandet haben.

Lowestoft, 5. Juli. Der Mannschaft des Fischerboots Wildflower wurden gestern Abend die vom Kaiser Wilhelm gestifteten goldenen und silbernen Uhren und Geldgeschenke für die Aufnahme der überlebenden Passagiere der Elbe überreicht.

New York, 6. Juli. Nach einem Telegramm aus Havana fand zwischen 80 Freiwilligen unter Hauptmann Loras und 400 berittenen Aufständischen ein Gefecht bei Salmasalta statt. 17 Freiwillige wurden getötet, 19 verwundet; auf Seite der Aufständischen wurden Guerra, 1 Officier und 60 Mann getötet.

Bristol (Indiana), 5. Juli. Eine Brücke ist eingestürzt, wodurch 600 Personen, welche einer Bootsregatta zusahen, aus einer Höhe von 40 Fuß ins Wasser fielen. 60 Personen wurden verletzt, mehrere schwer.

Lokales.

Wildbad, 8. Juli. Bei dem kürzlich zu Ehren des neuernannten Herrn Schultzeischen Bäckers in Weidelsheim anläßlich der Amtseinführung desselben stattgehabten Festessen brachte einer der an demselben

teilnehmenden Herren nachstehendes warm empfundene Gedicht zum Vortrag. Der geehrte Herr Verfasser hatte die Freundlichkeit, uns dasselbe auf unseren Wunsch zum Abdruck zu überlassen. Wie derselbe jedoch ausdrücklich dabei bemerkte, war dasselbe, da nur unbedeutend und flüchtig hingeworfen, ursprünglich durchaus nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

In schöner Tag, den uns der Himmel heut
Geschenkt zu unser Aller Heil und Freud!
Zum Fest geschmückt ist heut der ganze Ort
Und Fahnen, Kränze sieht man hier und dort
Ja Alt und Jung legt an das Festgewand
Und GrüÙe wechseln Herz und Mund und Hand.
Dem Braven gilt's, der ein heut bei uns zieht,
Der einst als junger Knabe von uns schied.
Nun steht er vor uns als gemachter Mann,
Der Vieles schon gelernt und Vieles kann.
Als Schultheiß soll er walten jest allhier
Gott laß es ihm gelingen für und für.
Und welches Glück! er darf im Kreise schön
Die Eltern und Geschwister um sich seh'n,
Den würd'gen Vater, der einst selber hier
Geführt das Amt, gehalten das Banner
Und der in der berühmten Bäderstadt
Noch jüngst sein Jubelfest gefeiert hat.
Mit Stolz sieht er den Sohn an seiner Seite
Erwachsen ihm zu seines Alters Freude.
Die Mutter auch, sie faßt die Wonne kaum,
Auf's Neue kehrt zurück der Jugend Traum.
Und die Geschwister All' mit frohem Blick
Sie freuen sich mit an der Eltern Glück.
Ja in der That, beglückt ist solch ein Haus
Wo solche Kinder gehen ein und aus!
Mag' Gottes Sonne ferner leuchten klar
Ob ihrem Hause stets von Jahr zu Jahr,
Steh Gott, dem Neugewählten mächtig bei,
Daß er der Gort, die Freude Aller sei,
Und möge der Gemeinde stets durch ihn
Heil, Segen, Glück und Wohlergehn erbühn!
Ja, gebe Gott, daß noch in später Zeit,
Was er geschaffen, freudig hier gedeiht,
Und daß die späten Enkel rufen noch:
Heil ihm, Herr Schultheiß Wagner lebe hoch!

Wildbad, 8. Juli. Das gestrige Waldfest des Turn-Vereins nahm, vom schönsten Wetter begünstigt den besten Verlauf. Mittags nach 2 Uhr marschierte eine stattliche Anzahl von Turnern unter Borantritt der Feuerwehrkapelle nach dem Festplatz. Derselbe war gut gewählt und bot einen hübschen Ausblick auf das Calmbacher Thal. Am Eingang war eine Ehrenpforte mit Turn-Emblemen errichtet, auf dem freien Plage und links am Bergabhänge waren eine Anzahl Bänke und Tische für die Zuschauer aufgestellt und gestatteten namentlich die höher gelegenen Plätze eine schöne Uebersicht über den ganzen Festplatz. Außer dem hiesigen Turn-Verein nahmen auch diejenigen von Calmbach und Höfen an dem Feste teil. Es kamen die verschiedensten Uebungen an den aufgestellten Geräten, Reck, Barren, Pferd u. zur Vorführung. Die Leistungen, welche sowohl von Turnern als Zöglingen geboten wurden, waren im allgemeinen sehr zufriedenstellende und legten bereedtes Zeugnis ab von dem steten Fortschritt und dem Fleiß und Eifer, welcher die wackere Schaar beseelt. Einzelne Mitglieder boten sogar hervorragende Leistungen, mit welchen sie auf jedem Turnfeste Ehre einlegen würden. Die Pausen zwischen den verschiedenen Turnspielen wurden durch die Vorträge der Feuerwehrkapelle ausgefüllt. Das Fest war sehr gut besucht und hatten sich namentlich auch Kurgäste in größerer Anzahl hiezu eingefunden. Bis gegen Abend dauerte das rege Leben und Treiben auf dem Festplatze. Die Einnahme, welche zum Besten des Turnhallebau-

fonds verwendet wird, betrug 200 Mark. Gewiß ein schöner Erfolg und Spora zu weiteren Veranstaltungen ähnlicher Art. Abends fand noch ein Festball im Gasthof z. „Eisenbahn“ statt.

Perl-Seife wurde im Januar d. J. von Herrn Dr. Karl Hoffmann, gerichtlich vereidigter chemischer Sachverständiger in Leipzig, in einer von ihm selbst gewählten Verkaufsstelle gekauft u. d. auf unsere Veranlassung chemisch untersucht. Die Analyse weist den außerordentlich hohen Satz von 80,82 Prozent Gesamtfett auf. Der Befund lautet: „Wie aus der Analyse ersichtlich ist, ist „Perl-Seife“ eine von Füllstoffen völlig freie Seife, die weder unverseiftes Fett, noch ätzende, also die Haut angreifende Substanzen enthält. Da sie ferner angenehm parfümiert ist, entspricht sie allen an eine gute Toiletteseife zu stellenden Anforderungen.“ — Gestützt auf diese Beurtheilung empfehlen wir „Perl-Seife“ angelegentlichst allen Müttern, Hausfrauen und Damen zur ständigen Benutzung. Erhältlich in Wildbad bei **Held, Fr. Schmelzle, Kaufmann Kappelmann, Engros-Verlauf: Paul Weiß & Co. Stuttgart.**

Wetter - Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

- 11. Juli: Halb heiter, warm, meist trocken. Lebhaft a. d. Küsten.
- 12. Meist heiter, schön, warm, stellenweise Gewitter. Windig a. Küsten.
- 13. Vielfach heiter, warm, schwül. Später viele Gewitter.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W. Hug,
Bau- und Möbel-Schreinerei
Pforzheim
Weichstr. 22.

Bei gegenwärtiger Einnachzeit empfiehlt billigt
Ia. Gut-
Ia. gestossen-
Ia. Christall-
Ia. Farin-
ferner zum Ansetzen von Liqueuren Ia. Weingeist I. Fruchtbranntwein sowie div. Gewürze.
G. Lindenberger, (Firma Funf.)
NB. Rezepte werden gerne dazugegeben.

2 polierte
Wasch-Kommoden
hat billig zu verkaufen
Wilh. Brachhold,
Schreinermeister.

Kunstwaben
in allen Größen sind stets vorrätig bei
Kürschner Rometsch.
Extra-Größen werden sofort angefertigt.

Suche mit Lieferanten von
Simbeeren
in Verbindung zu treten.
Sulzbach a. Murr
Chr. Künzlen.

Fruchtbranntwein,
3jährigen, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt Chr. Wildbrett.

Wildbad, 8. Juli 1895.
Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Sohnes Bruders, und Schwagers
Wilh. Schober,
Kgl. Forstwart
für die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrers Auch, den erhebenden Gesang des Viederkranzes, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich auch seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen von hier und Umgegend, ebenso für die vielen Blumenpenden sagen innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.



Bei Verwendung von
AUER'S GAS-GLÜHLICHT
 sinkt die
GAS-RECHNUNG auf die **HÄLFTE**
 gleichzeitig steigt der
LICHT-EFFEKT auf das **DREI-**
FACHE.
 In Rücksicht auf die Leuchtkraft 4—6 mal billiger als
 electr. Licht.
 ECHT ZU BEZIEHEN in **Wildbad** nur von:
 30)24 **CARL GÜTHLER.**

Importierte
 Havannah-,
 Hamburger- und
 Bremer } **Cigarren**
 Griechische, Russische, Egyptische
Cigaretten und Tabake
 empfiehlt **Gustav Hammer.**

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,
 nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes
 Cacao-Herz
 für 1 Tasse
 • 3 Pfennig.



Gut für eine
 Tasse
HERZ
 Cacao

Dose mit 25
 Cacao-Herzen
 75 Pfennig,
 für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,
 da laut Analysen erster Chemiker, wie: **Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger,**
v. Liebig u. a.
höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.
 Einfache schnelle Zubereitung.
 Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.
 Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Allgemeine Renten-Anstalt
 zu **Stuttgart.** Reorganisiert 1855.
 Segründet 1833.

Lebens-, Kapital- und Renten-Versiche-
rungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der **Kgl. Württ.**
Staatsregierung.

Versicherungsstand
 ca. 41 000
Policen.

Außerordentliche
Reserven:
 ca. 5 Mill.
Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.

☛ Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen. ☛
 Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer in Wildbad.

Eine Parterrewohnung
 in der Hauptstraße, für eine Familie geeignet, sowie ein einzelnes Zimmer sofort oder auf Jakob
zu vermieten.
 Nähere Auskunft erteilt die Exped. empfiehlt
D. Treiber, König-Karlstr.
 b. Bl.

Cigarren
Rauch-u. Schnupf-Tabak

Wein-Handlung
 von
Chr. Kempf
 empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine in allen Preislagen. Fäßweise und von 1 Liter ab.

Lege-Hühner
 diesjährige Frühbrut, gef. Italiener, bis 180 Eier legend, beste Herbst- und Winterleger. 1 Hahn und 5 Hühnchen Mk. 6,25 oder 1 Hahn und 6 Hühnchen Mk. 7,25 speisefrei nach jeder Poststation. Garantie für lebende Ankunft.
Ia. Honig, garantiert naturecht Mk. 5,75 sendet
Andor Schöller, Geflügel- und Bienenzucht, Uj. Szt. Anna, Ungarn.



2 Piano, M. Böhme's Construction u. prachtl. Ton können zu Mk. 480 — (Zadenpreis Mk. 570) 350 — (480) in Garantie abgegeben werden.
Rud. Gander, Langestr. 61, Stuttgart.

Für die Hausfrau!
 Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
 empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co, Mannheim
 seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee
 Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
 f. **Westindisch** pr. 1/2 Kilo. Mk. 1.60
 f. **Menado** " " " " 1.70
 f. **Bouron** " " " " 1.80
 f. **Wocca** " " " " 2.—
 Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode;

Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Ersparnis
 Nur acht in Paketen à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Vott.

Königl. Kurtheater.
 Direktion: Intendantzrat **Peter Diebig.**
 Montag den 8. Juli 1895.
 Heute Anfang 7 Uhr
Der Herr Senator
 Lustspiel in 3 Akten von Franz Schön-than und G. Kadelburg.
 Dienstag den 9. Juli 1895.
Heimath
 Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.